

Mühlviertler Heimatblätter



Zeitschrift der Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk

7. Jahrgang 1967 1/2

Inhalt

Rudolf Pfann	Hertha Schober-Awecker (2)
Doz. Prof. Dr. Oskar Moser, Klagenfurt	Die Mundartdichtung und ihre literarische Bedeutung (4)
Karl Albert	Dá arme Häusler (5)
Rudolf Pfann	Valentintag (6)
OR. Dr. Alfred Marks	Bildquellen zur historischen Topographie Oberösterreichs (7)
Dir. Erich Zanzinger, Suben	Ein Tag von vielen . . . (10)
Hertha Genauck, Mauthausen	Vorfrühling (12)
Dr. Hertha Schober-Awecker	Denkmalschutz im Bezirk Perg (13)
Fritz Huemer-Kreiner	Naturschutz vor mehr als hundert Jahren (22)
Sepp Wallner	Nordwald-Kammweg (25)
Fritz Winkler, Schöneegg	Die neue Sternwald-Bundesstraße im Bereich Helfenberg (26)
Prof. Bernd Lürgen	Laientheater im Mühlviertel (28)
Dr. Otto Guem, Mauthausen	Der dritte Tod (29)
Eduard C. Heinisch, Vöcklabruck	Betonglasfenster von Lydia Roppolt für eine Mühlviertler Landkirche (30)
Rudolfine Fellingner, Grein	Laternen (31)
Herlinde Kolböck	König, du bist nackt! (32)
Hans Bahrs, Hamburg	Auch morgen (32)
***	Buchbesprechungen (33)
Leopold Wandl	Auf Kunst- und Pilgerfahrten durch ganz Italien (35)

Bilder

Johann Ulrich Kraus	1) St. Magdalena b. Linz, aus: A. Marks, Oberösterreich in alten Ansichten, Oö. Landesverlag Linz, 1966 (1)
Prof. Josef Schnetzer	2) Dr. Hertha Schober-Awecker, Feder, 1967 (3)
Ludwig Mayrhofer	3) Bad Mühlacken, aus: A. Marks, Ansichten (8)
Ignaz Rode	4) Pfarrkirchen i. M., aus: A. Marks, Ansichten (9)
***	5) Gruft in Altenburg b. Perg, hl. Andreas, Fresko, 1512, aus: R. W. Litschel, Kunststätten in Oberösterreich, Oö. Landesverlag Linz, 1964 (14)
Karl Puchberger, Grein	6) Grabstein des Hans Jakob Löbl; Foto (15)
***	7) Pfarrkirche Kreuzen, Meggauergitter, aus: O. Kastner, Eisenkunst im Lande ob der Enns, Oö. Landesverlag Linz, 1954 (16)
***	8) Pfarrkirche Kreuzen, Meggauergitter, aus: Kastner, Eisenkunst (16)
Friedrich Schober	9) Karner in Mauthausen, Feder, 1966 (17)
***	10) Überführerhaus in St. Nikola, aus: E. Newekowsky, Die Schifffahrt und Flößerei im Raume der oberen Donau, II. Band, Oö. Landesverlag Linz, 1954 (18)
***	11) Schiffmeisterhaus in Sarmingstein, aus: Newekowsky, Schifffahrt, I. Band, 1952 (19)
***	12) Pfarrkirche Waldhausen, Taufbecken, Oö. Landesverlag Linz (20)
Friedrich Schober	13) Schloß Windegg, Oö. Landesverlag Linz (21)
Josef Schnetzer	14) Friedau a. d. Moldau, Feder, 1939 (24)
	15) Landschaft bei Helfenberg, Tempera, 1966 (27)

Mühlviertler Heimatblätter

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
Schriftleiter
Für den Inhalt verantwortlich
Redaktion und Verwaltung
Bankverbindung
Klischees
Druck
Redaktionsschluß für die Nummer 3/4

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Heimatpflege, Fremdenverkehr und Wirtschaft

Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volkswbildungswerk
Rudolf Pfann
Dr. Hertha Schober-Awecker, Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II
Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel. 31 95 74
Allgem. Sparkasse Linz, Konto 11.352
F. Krammer, Linz, Klammsstraße 3
Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27
28. Februar 1967

Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und des Autors gestattet. Durch die Veröffentlichung eines Beitrages ist der Standpunkt der Schriftleitung in keiner Weise festgelegt.
S 70,- (mit Postzustellung)

Jahresbezug

6 braucht und erfährt schon bei einer flüchtigen Prüfung der neueren Romanliteratur eine überraschende Bestätigung. „Weiterweiterung und optische Begrenzung bedingen einander“, sagt Jens weiter, „wer zu den Sternen aufschauen will, der muß doppelt acht auf die Gassen geben, sonst endet er wie Hans-Kiek-in-die-Luft“. In der Begriffssprache der Literaturwissenschaft heißt das: die Weltliteratur bekommt ihre provinzielle Note. Oder darf man vielleicht schon sagen: Sie gewinnt ihre regionale Würde zurück? ... Wenn die neuere ausländische Literatur irgendetwas erwiesen hat, dann dies: wer kein Verhältnis zur Mundart hat, der hat kein Verhältnis zur Sprache, und wenn er sieben Hochsprachen spricht. Wie steht es nun mit der deutschen Literatur der Gegenwart? Fügen sich die neueren Autoren in diesen Kreis ein? Von Gunter Grass gibt es folgendes Bekenntnis: „Da ich den Begriff Weltliteratur belächle, bekenne ich mich zur provinziellen Literatur. Deshalb heißt mein Dublin immer wieder Danzig, genauer gesagt, Danzig-Langfuhr. Über Martin Walser schreibt Hans Magnus Enzensberger, er hat recht, wenn er auf den Titel eines Provinzschriststellers pocht. Wasserburg ist sein Dublin, der Nabel seiner Welt. Die Dutzendjournalisten machen mich lachen, wenn sie heute schon wieder von der wurzellosen Literatur faseln. Gunter Grass aus Danzig, Uwe Johnson aus Cammin in Pommern, Martin Walser aus Wasserburg, wie tief stecken sie allesamt in ihren Herkünften! Alles, was sie wissen, fängt dort an. Eine neue Heimatkunst also, müssen wir fragen? Ja, aber gewiß nicht in dem Sinne der Zeit um 1900, wo man meinte, gegen eine angeblich wurzellose Großstadtkunst mit verwurzelten Dorfromanen zu Felde ziehen zu müssen. Diese neue Literatur predigt keine falsche Heimatliebe, sie beschwört nicht die Kräfte eines erdgebundenen Lebens, die äußere Beschränkung auf den engsten heimatlichen Raum hat eine Erkenntnisfunktion, sie dient der Orientierung in einer unüberschaubar gewordenen Welt. Der Standort, von dem das geistige Abenteuer der Dichtung gestartet werden soll, soll angemessen werden. Er ist das Fundament, auf dem es zu bauen gilt. Wer nicht weiß, wo er herkommt, der weiß auch nicht, wohin er will: Zum neuen Menschen, so ist unser Anruf. Der Weg dazu führt seit eh und je über die Selbsterkenntnis.“

¹⁾ Siehe Helmut Scharf, Kärntner Literaturspiegel – Autoren, Werke, Würdigungen, Klagenfurt 1966, S. S. 103.
²⁾ In der Zeitschrift „Muttersprache“.

Auszug aus dem Vortrag anlässlich des 2. Kärntner Mundartkolloquiums 1988 des Kärntner Bildungswortes in Laibach a. F. anlässlich des 100. Geburtstages des Kärntner Schriftstellers und der Schriftleitung von „Volk und Heimat“, Ebensee.

Valentin-Tag

„Laßt Blumen sprechen!“
 schreien die Plakate.
 Erschachert Mistbeetpflänzchen
 euch im Nu!
 Schmückt eurer Liebsten
 öde Kemenate;
 knöpft blütenfeilschend
 Börsen auf und zu!

Kauft Primeln, Nelken,
 zarteste Mimosen
 plus einen Bogen
 Seidenglanzpapier!
 Ersteht Narzissen,
 Chrysanthemen, Rosen;
 und klimpert abends
 Schumann per Klavier!

Seid hochromantisch
 im Atomzeitalter!
 Es mögen Sekt- und
 Tränenbächlein fließen.
 Schreibt Liebesbriefe
 nur mit Federhalter!
 (Laßt keine Schreibmaschinen-
 verse sprießen!)

Schenkt Knospen und ein
 Lächeln euren Holden,
 so süß wie siebzehn
 Schachteln Saccharin!
 Dann werden euer Dasein
 sie vergolden
 nicht nur am Tag des
 heil'gen Valentin.

R. Pfann